



Eine Plattform für den Opfikerpark

Wo noch vor einigen Wochen eine grüne Wiese war, ist heute eine Grossbaustelle: Die Bauarbeiten für den Opfikerpark, die Erholungszone des neuen Stadtteils Glattpark (Opfikon), gehen rasant voran. Auf einer neu errichteten Informations- und Aussichtsplattform können sich Interessierte vor Ort ein Bild über den Baufortschritt machen.



Von der Informations- und Aussichtsplattform aus können die Baufortschritte mitverfolgt werden.

Wo früher zahlreiche Spaziergänger, Velofahrer und Jogger ihre Runden drehten, stehen heute Verbotsschilder: «Wir wollen die Leute nicht verärgern und verstehen, dass sie alte Gewohnheiten nicht gerne aufgeben», erklärt Roger Letter, zuständiger Projektleiter der Stadt Opfikon. «Aber für Spaziergänger und Velofahrer stellt die Grossbaustelle Opfikerpark ein beachtliches Sicherheitsrisiko dar.» Nicht nur Baugruben und Schlaglöcher, sondern auch der rege Baustellenverkehr mit schwerem Gerät gefährden Spaziergänger. Um Unfälle zu verhindern, wurde das Gebiet des künftigen Opfikerparks deshalb grossräumig mit Zäunen, Toren und Verbotsschildern abgetrennt.

Dennoch soll sich die Bevölkerung vor Ort ein Bild über die Bauarbeiten

machen können: Seit kurzem lädt deshalb eine Aussichtsplattform auf dem entstehenden Lärmschutzwall im Norden des Parks Interessierte ein, sich einen Überblick über die Grossbaustelle zu verschaffen. Informationstafeln vermitteln Wissenswertes über den Opfikerpark und zeigen, wie der Park dereinst aussehen wird. Dazu Roger Letter: «Mit der Plattform können wir der Bevölkerung die Möglichkeit geben, von einem sicheren Ort aus den Baufortschritt mitzuverfolgen. Wir hoffen, die Leute damit von der Gefahrenzone Baustelle fernzuhalten und so Unfälle zu verhindern.»

Logistische Schwerarbeit

Zu beobachten gibt es im Opfikerpark in der Tat viel: Seit dem Spaten-

stich von Anfang Juni 2005 hat das Gebiet sein Gesicht massiv verändert. Um den ambitionierten Zeitplan einhalten zu können – der Opfikerpark samt See soll bereits Ende 2006 fertig gestellt sein – wurden in kürzester Zeit grosse Erdbehebungen vorgenommen. Der künftige Opfikerpark mit dem rund 550 Meter langen rechteckigen See umfasst eine Fläche von rund 13 Hektaren. Ein Bauvorhaben dieser Grössenordnung ist nicht alltäglich und erfordert einen grossen Koordinationsaufwand, vor allem im Bereich der Logistik: Das richtige Material – dazu gehört auch Erdmaterial – muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, um möglichst spektiv arbeiten zu können.

Arbeiten laufen nach Plan

Seit dem Spatenstich wurden bereits die wichtigsten Vorbereitungsarbeiten für Park und See vorgenommen: Mit dem Abtragungsmaterial vom künftigen Park wurden ein Teil des Lärmschutzwalls und der Fussballplatz aufgeschüttet. Links und rechts des künftigen Sees wurden bereits die nötigen Leitungen gelegt. Im September wird mit dem Aushub für den See begonnen. Da die nötigen Abdichtungsarbeiten im Seebecken parallel vorgenommen werden, wird man bei Regenwetter schon bald einen ersten Eindruck des späteren Sees erhalten können.

Bis anhin verlaufen die Bauarbeiten nach Plan: «Wir rechnen damit, im Sommer 2006 die grossen Arbeiten – also etwa den See, den Eingangsplatz im Süden und die Kanzeln am See – bereits fertig gestellt zu haben. Bis Ende 2006 werden dann vor allem noch die Umgebungsarbeiten ausgeführt», erklärt Projektleiter Letter. Parallel zu den Arbeiten am Opfikerpark entstehen im Stadtteil Glattpark (Opfikon) die ersten Wohnbauten verschiedener Grundeigentümer.